

# „Kurz die Welt retten“ – THW-Helfer erklären, was sie motiviert

Hilfsorganisationen aus dem Landkreis zeigen beim S.O.S.-Tag ihr Können – Gespräch mit THW-Vertretern

Von Norbert Rogoll

**HELMSTEDT/WARBERG.** Einen Überblick über ihre Leistungsfähigkeit geben mehr als 300 ehrenamtliche Helfer von Hilfsorganisationen aus dem Kreis Helmstedt am nächsten Wochenende beim ersten S.O.S.-Tag. Die Helfer Heiko Wuschek und Jan Martin vom (THW) sind auch dabei.

Unter dem Motto „Kurz die Welt retten“ steht der S.O.S.-Tag am Sonnabend, 14. April, von 12 Uhr an auf der Burg Warberg. Das Technische Hilfswerk (THW) ist dort ebenfalls vertreten und wird präsentieren, was die THW-Helfer können und um Nachwuchskräfte werben.

Für das Gemeinwohl setzen sich die Hilfsorganisationen ehrenamtlich ein. Wie landen junge Menschen beispielsweise beim THW?

„Ich wollte damals nicht zur Bundeswehr und habe mich dafür 1997 zehn Jahre für den Zivildienst beim THW entschieden“, blickt der 37-jährige Heiko Wuschek aus Schöningen zurück. 200 Stunden pro Jahr mussten für diesen Ersatzdienst geleistet werden.

„Die Kameradschaft und die Erlebnisse in der Gemeinschaft waren die Gründe, dass ich nach Ablauf des Pflichtdienstes, der im Laufe der Zeit auf sieben Jahre verkürzt wurde, dem THW treugeblieben bin“, erzählt Wuschek. Ausschlaggebend sei der mehrwöchige Einsatz beim Elbe-Hochwasser 2002 gewesen. 52 THW-Mitglieder aus Schöningen waren damals im Einsatz gewesen. „Es ist enorm, was in guter Zusammenarbeit mit Betroffenen, Soldaten



Gemeinsam Betroffenen helfen zu können. Dies ist ein Grund für die Helfer Heiko Wuschek (links) und Jan Martin, im Technischen Hilfswerk Schöningen beziehungsweise Helmstedt aktiv zu sein. Auf dem Foto heben die beiden THW-Helfer einen Motor-Trennschleifer von einem THW-Gerätewagen 1. Foto: Norbert Rogoll

und Feuerwehrmitgliedern in solchen Notsituationen geleistet werden kann“, berichtet der verheiratete 37-Jährige, der zwei Kinder hat.

„Noch heute bekomme ich Gänsehaut, wenn ich mich an die Szene erinnere, als ein kleines Mädchen abends in Schönebeck in unsere Unterkunft in einer alten Schule kam und als Dankeschön für unsere Hilfe Tafeln Schokolade überreichte“, schildert Axel Reichel vom THW Schöningen die Situation und Heiko Wuschek nickt zustimmend.

Sein jüngster Einsatz war nach dem Entgleisen eines Güterzuges bei Frellstedt. „Wir haben an drei Tagen für das Ausleuchten der Unfallstelle

und die Verpflegung der Hilfskräfte gesorgt“, betont Heiko Wuschek.

Erst seit November 2010 ist der 29-jährige Jan Martin aus Königslutter im THW aktiv im Dienst. „Ich habe in Wilhelmshaven gearbeitet und wollte mich für das Gemeinwohl engagieren und auch Kontakte knüpfen, weil ich allein war“, berichtet der gebürtige Helmstedter. Bei anderen Hilfsorganisationen habe er dort reingeschnuppert, sich aber schließlich für seinen Favoriten, das THW, entschieden.

„Das Absichern im Hafen mit Booten bei Großveranstaltungen an der Jade gehörte ebenso zu meinen Einsätzen wie das Bekämpfen eines

Ölschadens auf der Hunte in Nähe einer Werft bei Elsfleth“, erzählt Martin. Das Bergen von Personen von Schiffen oder aus dem Wasser von einem Rettungshubschrauber übte er ebenfalls an der Küste. Seit zwei Monaten ist er aus beruflichen Gründen zurück in Helmstedt und beim dortigen THW. „Ich bin mit vollem Elan dabei, wenn es die Zeit erlaubt“, unterstreicht der Alleinstehende.

Axel Reichel hebt den Vorteil hervor, dass durch die bundeseinheitliche Ausbildung und Ausstattung alle THW-Helfer beim Wechsel in andere Bundesländer immer sofort einsetzbar seien.